

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2019

Aufgabe für das Fach Englisch

Kurzbeschreibung

Kompetenzbereich	Sprachmittlung
Anforderungsniveau	erhöht
Aufgabentitel	Leitungswasser
Material	Zeitungsartikel, 640 Wörter, 2 Auslassungen
Quellenangaben	Frank, M. (2016, 30. Dezember). Leitungswasser hat in der deutschen Tischkultur keinen Stellenwert. <i>Süddeutsche Zeitung</i> . Zugriff am 06.11.2017 von http://www.sueddeutsche.de/stil/essen-und-trinken-leitungswasser-hat-in-der-deutschen-tischkultur-keinen-stellenwert-1.3313810 .
Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher ein Wörterbuch der deutschen Sprache

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

Your school is organizing an exchange with a high school in the USA. To help the American students prepare for their stay in Germany, your school is creating a website with information on different aspects of German customs and culture.

Using the information in the text, write an article for this website on the Germans' consumption of drinking water both in general and in restaurants.

Material

Leitungswasser hat in der deutschen Tischkultur keinen Stellenwert (2016)

Von Michael Frank

Ein Festmahl, ein Zechgelage ist eigentlich nur so gut, wie gut und reichlich seine wichtigste Ingredienz fließt, nämlich frisches, klares Wasser. Es stillt den Durst, es begleitet und umspielt Speisen und Getränke, es erschließt oft erst den genüsslichen Gehalt des Weiteren, denn ein feiner Tropfen gegen den Durst getrunken, das wäre erstens kein Genuss und zweitens groteske Verschwendung. Überdies schmeckt frisches, klares Wasser wunderbar.

In der deutschen Tischkultur hat es diesen Stellenwert nicht. Es ist kaum zwei Generationen her, dass man sich im privaten Rahmen wirklich Gedanken über Qualität und Geschmack von Wasser macht. Dass sich etwa Brauer für ihr Bier um die Qualität dieses Grundstoffes sorgen müssen, das kannte man. Einige wussten sogar noch, dass der Geschmack von Nudeln nicht zuletzt von der Beschaffenheit des Teigwassers abhängig ist. Aber Wasser als Geschmackserlebnis, das ist neu. Vielfach wird mit Wasser immer noch achtlos umgegangen, allenfalls zwischen „mit und ohne Kohlensäure“ unterschieden und dabei Leitungswasser nachgerade verachtet. Die Zunft des Wassersommeliers¹ ist noch exotisch, sie hat mit Missionstätigkeit zu tun.

Rigidere Alkoholbestimmungen im Verkehr und eine Rückbesinnung auf alles, was gesund und „pur“ ist, haben dem Wasser im Alltagsgebrauch dennoch eine ganz neue Rolle beschert. 1970 trank jeder Bundesbürger pro Kopf und Jahr statistisch etwa 14,5 Liter Mineralwasser, heute sind es 175 Liter. Haben die Leute vorher Leitungswasser getrunken? Eher nicht, sonst hätte sich die Vorliebe doch halten müssen, indem man auch in Restaurant, Gasthaus oder Imbiss leichthin Leitungswasser bekäme. Seinetwegen muss man es in mancher Gaststube beinahe auf einen Streit ankommen lassen.

Bestellt man zum Essen ein Glas Wasser, macht man sich sofort verdächtig, ein ekelhafter Geizhals zu sein. Der Wirt nimmt an, man wolle das Glas Leitungswasser gratis. Denn Mineralwasser aus der Flasche – oder heute Tafelwasser aus dem Zapfhahn – ist die Ware, die einem Gastronomen in Deutschland die mit Abstand höchste Gewinnmarge bringt. Der Generalfehler der Leitungswasserdebatte ist aber, dass sie meist unter der Rubrik Sparsamkeit abgehandelt wird, also als Frage des Geldes. Dass der Geschmack, aber auch Umweltbewusstsein das Hauptmotiv hartnäckiger Nachfrage nach Leitungswasser sein kann, glaubt fast niemand.

¹ Sommelier – Experte, der Restaurantgäste bei der Auswahl von Wein berät

- 30 Leitungswasser war bis vor relativ kurzer Zeit tatsächlich so eine Sache. Der auch in kulinarischen Dingen äußerst engagierte Historiker Hans Ottomeyer, lange Chef des Deutschen Historischen Museums in Berlin, erinnert daran, dass Leitungswasser noch bis in die Achtziger meist „fast bis zur Un genießbarkeit“ mit Chlor versetzt war. [...]
- 35 Selters, Urmarke des deutschen Mineralwassers, war lange Zeit ein gesuchtes Luxusgut, weil gesundheitlich absolut unbedenklich und damit die Ausnahme. Einst durften etwa in München Färber, Gerber und Kürschner an Brautagen nicht arbeiten. Da man aus den Zuflüssen der Isar schöpfte, wollte man keine giftigen Säuren und Laugen aus deren Abwasser im Bier haben. Im 19. Jahrhundert erkannte man städtische Gewässer als Brutstätten der Cholera und anderer teuflischer Gefahren. „Wasser macht Läuse im Bauch“, haben noch die Großeltern
- 40 nur halb im Scherz gewarnt. Das sitzt tief.
- In vielen Nachbarländern ist es schon lange Brauch, dass für den Gast als Erstes eine Karaffe Wasser auf den Tisch kommt. Dies wohlgemerkt in Gegenden, deren Wasserqualität weit unter der deutschen liegt. In Frankreich, berichtet der Wassersommelier Armin Schönenberger, hat schon seit den Sechzigerjahren jeder Gast das gesetzliche Anrecht auf einen Krug
- 45 Wasser. [...]
- Wenn Höchstpreislokale Mineralwassersorten von bis zu 100 Euro die Flasche anbieten, hat das mehr mit Verpackungsfirlefan² zu tun als mit Qualität. Auch mit Wasser wird geprotzt heutzutage. Und da kommen ernsthaft Menschen und insistieren auf Wasser aus der Leitung?
- 50 Armin Schönenberger, der Wassersommelier, sieht das so: „Wasser ist ein Menschenrecht. Jeder Gast kann meiner Meinung nach überall Leitungswasser verlangen. Der Wirt kann das nicht verweigern, aber er hat nun mal das Hausrecht. Er kann bestimmen, zu welchem Preis er diese Leistung gewährt.“ Alles, was ein Wirt seinen Gästen bietet, soll seinen Preis haben. Auch Leitungswasser muss serviert werden und braucht ein ansprechendes Glas. Es auszuschenken ist Leistung. Leitungswasser darf im Lokal also etwas kosten.

640 Wörter

Frank, M. (2016, 30. Dezember). Leitungswasser hat in der deutschen Tischkultur keinen Stellenwert. *Süddeutsche Zeitung*.

² Firlefan – überflüssiges oder wertloses Zeug

2 Erwartungshorizont

Bildungsstandards Die Schülerinnen und Schüler können ...	Aufgabenerfüllung
<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben ◆ interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln ◆ Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, [...] sinngemäß übertragen ◆ für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen 	<p>Es wird erwartet, dass die Prüflinge einen kohärenten und strukturierten Text verfassen, der sich an amerikanische Austauschschüler richtet, die textsortenspezifischen Charakteristika eines Artikels für eine Website aufweist (Überschrift, Einleitung, klar nachvollziehbare Gliederung, vorwiegend neutrales Register) und die zentralen Informationen des Textes aufgabenbezogen zusammenfassend wiedergibt.</p> <p>Inhaltliche Aspekte</p> <p>consumption of water in general</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ water does not play a great role at German dinner tables ◆ until recently Germans did not trust their drinking water because in the past the quality was bad and it was even unhealthy ◆ idea of water having its own special taste is new ◆ Germans still prefer mineral water to tap water ◆ current trend towards drinking (mineral) water due to preference for healthy eating and stricter laws concerning drinking and driving ◆ consumption of mineral water has risen significantly over the last 50 years <p>consumption of water in restaurants</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ no tradition of serving tap water in Germany ◆ ordering tap water often considered stingy ◆ serving (mineral) water highly profitable ◆ expensive water used to show off ◆ restaurants may charge for tap water

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Inhaltliche Leistung

3.1.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
—	I und II	—

3.1.2 Hinweise zur Bewertung

Die Leistungen werden mit „gut“ (11 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...
<p>einen kohärenten und klar strukturierten Text verfassen, der</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ durchgängig Adressatenbezug aufweist, ◆ die textsortenspezifischen Charakteristika eines Artikels für eine Website aufweist, ◆ unter Verwendung angemessener Textkürzungsstrategien die Informationen des Textes zum Trinkwasserkonsum in Deutschland allgemein und in der Gastronomie durchgehend aufgabengemäß wiedergibt.

Die Leistungen werden mit „ausreichend“ (05 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...
<p>einen noch kohärenten und ansatzweise strukturierten Text verfassen, der</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ einen noch erkennbaren Adressatenbezug aufweist, ◆ die textsortenspezifischen Charakteristika eines Artikels für eine Website ansatzweise aufweist, ◆ unter Verwendung einiger angemessener Textkürzungsstrategien einige Informationen des Textes zum Trinkwasserkonsum in Deutschland allgemein und in der Gastronomie aufgabengemäß, im Ganzen noch verständlich wiedergibt.

3.2 Sprachliche Leistung

Für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind die „Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ zugrunde zu legen.

3.3 Gewichtung von inhaltlicher und sprachlicher Leistung

Inhaltliche Leistung und sprachliche Leistung sind zur Bewertung der Gesamtleistung im Verhältnis 40 % : 60 % zu gewichten.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten aus. Für alle Prüfungsteile wird diese Regelung jeweils getrennt angewendet.

4 Hinweise zur Aufgabe

Sprachliche Fehler in der Textvorlage wurden entsprechend der geltenden Norm korrigiert.